



1526

CXVIII. 53

Auszug eines brie

ses wie einer so in der Tür-
cken wanhaftt seinem freund in dise land
geschriben vnd angezeygt was/das
Türckisch regiment vnd wesen sey
vñ wie er es mit den landen so er
erobert zůhalten pflegt/ kůrg-
lich in Teutsch sprach gepra-
cht/nůglich diser heyt zů
wissen. 1526.



Engl. & Lat. vol. I. no. 11.

Mein gar gutwillig dienst sein dir zuvor lieber vetter / nach dem du mir zu mermalen geschriebe hast / dir aus freintlicher gütlichkeit anzuzengen was mich dan verursacht in der Türckey zu pleybē / sonder das ich mich sol mit meinen güttern / die ich als du vermenst onz weyßel wol anwenden vñ zu gelt machen mög / wiederum in das Teutsch land daraus ich geborn bin begehē / das ich dich auch wissen lassen sol was der gebrauch in d Türkry mit der regierung sey / vñ wie vnser Keyser seine vnderthane / auch die land so er von neuen züsich pringt pflegt zu halten sol anzengen. Soliche deine schreybē seind mir alle zukumen / vñ ist mir dz neher zu Nagus durch einen guten freind worden / will dir darauff als einem freind mit bergen / das mir nie zweyffelt dir ist wissend / das ich von meinen eltern ein schmal gut erobert / hab mich mit meinem handwerck dz ich wie du weyst als ein knab zu Vlm gelernt lange jar ernert / piß ich wandert was auff ein zeit in Ungern vñ von danne in die Türckey gelangt / da kam ich zu einem daffern mañ dem ich getrewlichen gedienet / vñnd solicher massen das er mir eine seiner tochter gab / die weyl ich mich dann bey den hauptleuten vnser Keyser vber dienstlichen erzeygt / hab ich souil erhalte / das mir meins schwehers gütter ein grosser teyl gefolgt / sol ich nun die selben gütter lassen / weyl ich bey dir in Teutsehen landen hinder soliche naring nit mer zukumen / so kan oder darff ich auch meiner gütter nit verendern / dann ich oder kein mann in der Türckey darff sich berümen das seine gütter sein seyen / sonder sie seyen vnser henn des Keyser / vñ nur der gebrauch des besitzer Er oder seine hauptleut mögen auch nach meinem todt meinen kindern vñ eins yeden kindern geben was ihnen gefellig ist / wurt auch durch aus mit dem größten als dem nünsten / ja auch des Keyser gewaltigen selbs also gehalten / das ist die vrsach das ich oder keiner der in der Türckey vnter kumyt widerumb in Teutsche land mag oder kan gelangen / vñnd als du wie gehört meldest der geprauch halben / seyg ich dir guter meynung an das nit one ist ich hab mich so vil mit gepülichen sein wöllen vñnd ich anfertigkeit thun mög nachfrag gekapt bin gleych wol an vil orten soliche nachfrag halb vbel angesehen worden / wolt auch nit gern öffentlichen vor mir aufkumen lassen / das ich die Türckischen geprauch erkündigt vñ vo mir schreib / Es wur mir auch nichts anders dan grosse marter vñnd der to

daraus folgen / dan es ist bey vns nit der brauch wie in der Christheit oder Teutsehen landen / du wurdst auch / vñnd hab erkündung wie du wilt mit erfare / dz aus vnser land in ander land vnserm keyser in vnderworfen vil von disen dingen geschriben sey / yedoch kan ich dir deinem ermanen nach souil ich erkündigt die tureney zueroffen nit vnterlassen / Bit dich aber laß meinen namen vnangemeldet / im Teutsehen land habt jr ein frey wesen / got wolt das mir soliche freyheit möcht zuteyl werden / die weyl ich es aber vnmüglich sey bedenck mus ich also geduld haben / vñnd vnter dem ioch als andere / die mir gemes ziehen / Wir haben durch die ganz Türckey aus ein merckliche grosse schatzung inderhalb eins halben jars gebenn müssen / sol wie es ein laut hat wider die Christen land die vnser her der Keyser vnter seinen gewalt zupringen vorher geprauchet werden / wirt etwas daraus / so werden es die Teutsche land wol gewar werden.

Vnser herr der Türckisch keyser auch seine hauptleut lassen einen vedli che glauben wñ er will / doch das er solichs bey jme alleine alient behalt / so wirdet auch des predigen vñ versamlung nit gestattet / vñ mus einer in sein haus wol zusehen / dan es erwachsen die kind in den Türckische glaubē also das eytel Türcken daraus werde / wie man auch in der Türckey einen einem freunden als den Christlichen vñnd mit Mahumetischen glauben anhengig sey vernymmt / wurdet der dannacht gehast vñnd gemietten / also das Christliche lere mieder zeit bey iung vñnd alt gentslichen erliche vñnd außgereutet wirt.

Zum andern so ist es in Türckischen landen vor rauberey sicher / dann das land vñnd was darinnen ist vñnd ein yeder hat ist des Keyser / vñnd also eins angen henn der auch kein rauberey gebuldet.

Zum dritten ist ein soliche gehorsam im volck wurdet auch also in grausame straffe gehandhabt / wan der Keyser ob sein gewalt zu ein reychen burger oder er sey wer er wöl spricht vñ gepent ge vom weyb vñnd kindem zeug in dise oder ihene insel oder wüß dich ins mere / so mus er das thun thue es auch willig / vñ das jr einer grumtlichen anzeig damit du mir glauben magest / so ist kurz vergangener tag ein potschafft von einem König aus den Christen landen bey vnserem Keyser gewesen / hat er in anzeig der gehorsam seins volcks sechs betagt grae vñnd daffere memner für sich

lassen erfordern die nackend aller kleydung entpöft vor innen müssen er
scheynē ein yedlicher ein plas schwert am arm trage vñ als sie dem Key-
ser die gepürlich vnderthänigkē mit niderfallen auff die erden / als der ge-
prauch ist erzeygt vñ was d Keyser jr wol zu wissen begert / hat d Keyser ye-
glichen gepöftē dē ein yeder sich mit seinem eigē schwert sol durch stechen
das ist als pald geschehen / vñ sind die menner todt von dannen getragē
worden / bin auch vngeweyfelt soliche geschichten / seyen durch die selb pot-
schafft in Teutsche land gebracht / vñ dadurch du mir destē mer zūglau-
ben vsach / so man auch in irem here ist vñnd des Keyfers fannen auffge-
steckt wurd / solt einer dafür geen vñnd dem selben als dem Keyser bezeugent
mit er erzeigen / der müß als pald / wie man das innen würt sterben.

Item so einer mit dem andern in der Türckey irig wurd / es sey vñb
was sachen das wöl / der kumpt mit jme für des Keyfers gewalt / den er des
ends hat / vñnd was derselb einem yeden gebe seins gefallens / das mus er jn
geben vñnd genumen lassen sein / vñnd wiewol auch zūzeytten wo die clag so
groß wirt die hauptleut gepist vñnd gefierteylet werden / vñnd grausam mit
innen gehandelt / so wirt doch dazwischen mächer so hart benöthigt / das
jme ein kleiner teyl der narung da von er sich enthalten sol vberbleypt / wo
er anders nit vñb den leyb dazū gebracht wurdet / also das jr in ewern lan-
den nit allein klag haben dürfft von wegen mangels der gerechtigkeit / daß
es ist bey vns nit weniger / ja ich wolt gern sagen für treffenlicher das gunst
mer angesehen wurdet daß die gleycheit oder pilligkē.

Item ein yedes mensch so weyt vnser Keyfers gepiet vñnd land geet / so
pald ein wenig des alter er erreycht / muß vnserm Keyser alle jar sonderē tri-
but geben / vñnd den obersten hauptleuten reychen.

Item alweg vber das ander jar muß ein yeglicher gefessner mann zū
samt dem leyb zins dem Keyser ein dappfere steur von der güter einkumē
geben / als den dritten oder halben teyl / wie es dem Keyser vñ seinen haupt-
leuten gefellig ist.

Item wo einer ein steur oder leyb zins schuldig pleibt nymt man jme
den größten teyl seiner güter / oder jārlichem nuzung / pleypt er dann mer
dan eine schuldig / also das die güter nit erreychen / so strafft in der haupt-
man / verkaufft in in ein insel auffß mere oder ander swohin / da muß er sein

lebenlang vbel gehalten werden vñnd hart arbeyten / vñnd wan er vor alter
oder schwacheyt nymer arbeyten mag / so wirt er in das meer geworffen
oder sunst erufft / wie die so das gesehen vñnd erfaren auch in Teutschen
landen guts wifen haben.

Item man muß dem Keyser den dritten sone / darmit die hauptleut die
wal zūnemē habe zū zehend geben / aus disen leuten machet er kriegsleut / als
Janiseri / zū roß / zūm teyl zū fues / darnach ein yeder gepreuchlich ist vñnd
müssen die zū soliche vbingen auffgezogen werden / aus denselben knaben
nimbt er auch etwa vil denē last er dē manlich glid am bauch herab schnei-
den / wiewol vñter hundert nit zehen lebendig pleyben / die selben thuet er in
die heuser darine seine des Türcken weyber erhalten werden / vñnd werden
ewnuchi genant / müssen derselben weyber pflegen vñnd warten.

Item wo auch einer ein kleinen kabern hat / der wirt jn genumen dem
Keyser in seine heuser da er etlich nur vast schonen knaben hat / die gebrä-
ucht er zū funderlichem werck gleych den weybern / vñnd das sol bey vns ein
anseygig einer grossen herlichkeit sein / od gleychwol ist dises schēdlichs la-
ster der Sodomia oder stumend sind mit knabē weybern vñ vnuernunfti-
gen thiren ganz gemein / wurdet auch vñ scheuhen vñ alle straff für vñnd
für geübt / vñnd wie man sagt so hat das selbig laster in der Türckey seinen
anfang gehabt / vñnd dannen es auch an etliche andere ort der Chysten
heyt wie du wissen haben magst / komen ist.

Item gibt Got vñnd das glück einem enichen kind von weybs personen
die muß er so pald die ein wenig erwechst des Keyfers hant oder hauptleut
ten yedes arts anseygen vñnd dem Keyser in sein frawen haus der er vil vñ
schier in allen hauptstettē eins für seinen leyb in einem vier in dem andern
drey vñnd in dem dritten zwey minder oder mer hundert junger weybs per-
sonen hat anpietten / vñnd von sich geben wie mir auch bey einem halbē jar
vergangen eine meiner ersten dochter dergestalt genomen worden in dem
selben haus hat der Keyser einen sondern palast rent zū seinem lust darē
klaubt aus jnnē welche jn yedes mals gefellet / vñ welche schwanger wirt
die verschickt man / vñ ich hab auff disen tag nye erfaren kinnen wo doch
die auffß letzte hin kumen.

Item es mag in der Türckey ein yeder weyber habenn seufft er emeren

kan/ vnd welcher vil weyber hat wirt am herlichſten gehalten/ ich aber hab mir eine/ vñ mit der ſelben neun kinder gehabt/ die iſt mir ſo lieb das ich kei-
 ter mer beger/ ob ich gleych ſunſt kein hinderlich het/ wie wol ich oft darinn
 angeſprochen worden/ las mich aber niſſen daß mich dunckes vnmöglich
 ſein/ das bey vil weyben die lieb vnd guñſt gleychmeßig ſein/ vnd ſeyen in
 diſen landen die weyber die armſten vñ verachteſten creaturen die auff er-
 den leben/ heyſt ewre weyber in ewen landen got vor dem Türckiſchen ge-
 brauch behütten.

In ſumma ich weyß dir von freid vnd von recht mit weytter das bey vns iſt
 zuſchreiben oder anzulegen daß wie du gehört haſt/ daß wie kunt freid oder
 gleychmeßig recht in Türckey ſein/ ſo doch das yhen das zum eufferlichen
 freid dienlich als die Chriſtenlichen verſamlungen vnd verkündigung der
 predig nit in vbung iſt vnd erliche ſo palt es auch vnſerem Keyſer vnd vn-
 ſeren gewaltigen an etwe geet das ſie nur vermüthe es möcht ſich etwas dñ
 jnen möcht abprüchig ſein anzund an/ geen ſie nur der begirliche natur na-
 ch/ vñad iſt jnen wenig erly kurzweyl/ als auch diſes vnſers Keyſers Co-
 ſtimons vatter ſeine zwen ſone/ vñ diſes Keyſers bruder in jr vngewachſen
 jugent/ in ſeinem angeſicht erwürgt lies/ allein vñ d vñſach willt dieweyl
 ſie ſich etwas geſchicklich vnd iegerlich ſtelletten/ das ſein ſorg was ſie wur-
 den jne ſo ſie erwuchſen des regiments entſehen. Aus dem haſt du abzū-
 nemen handelt das haupt ein ſolichs was ſunſt der geprauch ſey/ aber eins
 muß ich bey vns dannoch loben/ das ich in Teuſchen landen nit geſehen
 iſt das ſo die des Türckiſche glaubens in kriegē ſind vnd wider einer vn-
 ter jnen beſchädiget vnberitten oder ſunſt geſtochen/ ſo laſſen jnen die an-
 dern nit dahinden/ ſonder pringen jne wider oberſich/ ſchießen auch zuſa-
 men vnd machen jnen wider beritten/ aber einem der jres Mahumetiſche
 glaubens nit iſt dem geſchicht ſolichs nit/ ſond dieweyl der bey jne vor nit ver-
 trewlich gehalten/ wirt jm hie auch nit allein kein guthert bezeugt/ ſond wo
 er anß die kñie kumpt hilfft man jm vollent zur erde/ alſo haſt du nun mit
 dem künſtſten ſouil ich ſchreiben hab mögenn vnſers lebens regiments
 vnd weſens wiſſen/ dieweyl ich auch nach diſen dingen pißher mit ſonders
 gefragt/ mich des oder wie man krieget oder regirt nicht geacht/ ſunder
 meins thuens gewartet/ hab ich dir zu diſem mal nit mer ſchreiben mögē.

Wie es aber vnſer Keyſer mit den landen zūhalten pflegt ſo er auff ein
 neues erobert dāvon will ich dir auch anzeigung thun/ es wurd er bey vn-
 ſerem Keyſer oder ſeinen gewaltigen hauptleuten vnd herfürern dafür ge-
 acht/ das ein beſtendiger traw oder glaub bey den ſelben eroberten landen
 vñ ſtette zūfinden od das es alſo geſtalt ſey/ dñ er die ſelben gegentē mit den
 darin gefunden leuten wiß zuerhalten/ ſol er daß die ſelben gegenten oder
 land gleych/ nur etlichen erſehen/ müſſen die ſelben gefar vñ alltag des vn-
 ſals beſorgen/ das aber zūfurkumen vñ das gewiſſer zūpilen wie du auch
 ſieheſt ſo vnſer Keyſer ein gegent erobert das er alda ein weyl paufir/ vñ mit
 geheligen ſurt ruckt/ damit die thür nit hinder jm zūfal/ vñ erobert er als
 ſo ein gegent oder ſtecken mit gewalt/ ſo laſt er jung vñ alt vñ was er darin
 findet wirt erwürgen/ beſetzt als dan ſolichs mit ſeinen leuten/ die kumen
 daß an alle gefar ſein/ ergeben ſich aber die gegent land ob ſtecken gutwil-
 lig in vnderthenigkēy/ alſo das er die in genad auff nymbt vñ jnen ſiche-
 rung zūſagt/ ſo nymbt er doch den kern von der manſchafft heraus vber-
 ſoldet die mit gelt pñs er ſie zū ſeinem willen pringt/ als daß ſchickt man die
 ſomen an die ſpißen/ mit etlichen die ſie hinan zūfuren wiſſen/ da müſſen
 ſie jme andere ſeine feind/ entweder ſchlahen oder wo ſie nit hinan wöllen
 von Türcken geſchlahen werde/ ſchlahen ſie jme daß ſein feynd/ ſo meynd
 er hab feynd mit feynd geſchlahen/ werden jme daß die alſo die ſome ſind
 abgeſchlahen/ kan er die ſchnel erſehen/ vñ hat abermals einen ſorteyl/ ſo
 werden die jungen leut in die Türckey geſchickt/ die alten aber ſterben pald
 ab oder es mag ſich leicht etwas zūtragen/ das der Türk vñſach ſchöpfft
 ſam der hund leder geſſen/ dñ jung vñd alt zūmal in einer ganzen ge-
 gent oder ſtecken erſchlahen werden/ vñ das du diſes meines anzeigens
 einen waren grund haben magſt/ ſo wureſt du wenig ſtecken findt/ die vn-
 ſer Keyſer vier jar ingehapt/ das du den merertheil leut darin findeſt die
 alda geporn ſeyen/ mit diſem macht jme vnſer Keyſer ſicherheit/ vñ was
 er gewinnt kan er behalten.

Zum beſchluß lieber vetter will ich dir mit bergen dñ bey vns in der Tür-
 ckey nit ein klein verwundern gehapt wurd/ das etwo vill landſknechte zu
 vnſerem Keyſer kumen/ dann ſolichs dienet euch vñ jnen ſelbo zu kleinem
 gutten/ ſie ſein bey euch in kriegē geweſen/ ewer geſezguthert erkenn fallen

daß zu ewren höchsten feyn den / vnd wiewol inen bey vnserm Keyser vnd
 seinen hauptleuten wenig getraut wird / so erkundigt er sich doch bey inen
 aller gelegenheit / vnd wann man der nit mer bedürftig ist / schickt man die an
 ein ort das sie nymmer wider kumen / dann mir zweyffelt ye nit es hab keiner
 grossen schutz von vnserm Keyser in Teutsche land oder die Christenheyt
 gebracht / darumb wer güt das jr soliche leut bey euch behieltet / oder aber wo
 di yerstochen wolten sein / selbs erstechet vnd vmbpreehet / das geschee mit
 ewrem grossen forteyl / ich wolt anch Teutschen landen vnd der Christen-
 heyt gütten dz sie der zygner oder unbekantter leut vniemant jrs handels
 wissen hat sich muszigetten die nit gedulden sonder an die baum hengel-
 ten / dann das seyen nichts dan ewre verpeter / ich wolt anch der Christenheyt
 vnd Teutscher nation / als einer der darin geboren ein merere cynigkeit daß
 vnder inen gefunden wirt / vnd man nur je wol waist wunschen / dan war
 ich wurdet das nit auff hören ist es vñ sie gethan / das alles hab ich dir als
 in einem lieben vettern auff dein einfeltig beger vnanzeigt nit wollen las-
 sen du wurdet villeycht in kurz vnser thums / sol anders vnser Keyser
 zug für sich geen mer daß ich hie hab anzeigt wissens entpfahen. Got wolt
 das ich mit sicherheyt meins leybs meins weybs vñ kinder mit der zeit wi-
 derumb in Teutsche land komen vnd alda ein Christ sein möcht / es gieng
 mir gleych am gut / vñ sumst wie es möcht / allein das die sele erhalten wurd
 vnd darumb bitt ich got alle tag von herzen / vnd gar oft mit grossen wey-
 nen / das er mich aus diesem ellend wol erledigen / das hab ich dir nit verhal-
 ten wollen / wolt nit die gangen welt nemenn das dise mein brüeffe in des
 Türcken hend keme / wan du mir wider schreybē wilt so schick es auff Be-
 nedig / vñ vnd von dannen gen Pera so gen Constantinopel vberhi in
 der kaufleut hauf da wil ich es suchē. Datum Andernopel am
 ersten tag des monats Merken. Im. 1 5 2 6. jar.



